



LIST

LETTER

Ausgabe 8 | Januar 2022

Dieses Mal im List-Letter:

Jugendmedienschutz

**Modernisierung des
Berufsbildes im Groß-
und Außenhandel**

**Der Alltag ist
zurück...und ein
bisschen mehr**

**Podiumsdiskussion zur
Bundestagswahl 2021**

Sporttage an der FLS

Berufsinformationstag



Follow Us On

Instagram

@flsdarmstadt



Scan me

+

and



Scan me



Liebe Leserin, lieber Leser,

für das Vorwort der achten Ausgabe des List-Letters habe ich zur Einstimmung ein Gedicht von Hermann Hesse ausgewählt:

Glück

Solang du nach dem Glücke jagst,
Bist du nicht reif zum Glücklichsein,
Und wäre alles Liebste dein.

Solange du um Verlorenes klagst
Und Ziele hast und rastlos bist,
Weißt du noch nicht, was Friede ist.

Erst wenn du jedem Wunsch entsagst,
Nicht Ziel mehr noch Begehren kennst,
Das Glück nicht mehr mit Namen nennst.

Dann reicht dir des Geschehens Flut
Nicht mehr ans Herz, und deine Seele ruht.

Suchen wir nach dem Glück und nicht nach den Schuldigen. Suchen wir nach Verständnis. Verständnis für die Geimpften, Ungeimpften, Geboosterten, Getesteten und die Genervten. Haben Sie Verständnis füreinander, unterstützen Sie sich gegenseitig und verhindern Sie ein Spießrutenlaufen für Einzelne.

Der Jahreswechsel 2021/2022 wird weiter vom großen Thema „Corona“ überschattet. Ein Thema das neben den gesundheitlichen Belastungen auch zur Spaltung oder Zersplitterung der Gesellschaft in unserem Lande zu führen scheint. Manchmal bin ich mir unsicher, inwieweit Verunsicherung politisch gewollt ist oder auch nicht. Zumindest gibt die Situation dem Staat, der Regierung, der Exekutiven die Möglichkeit Macht gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft über Gebühr auszuüben. Die Bildungsverwaltung nutzt diese Macht in besonderem Maße. Qualität und Sinn der Verordnungen und Erlasse werden offensichtlich nicht mehr geprüft. Ein Handeln der Verwaltung ohne rechtliche Grundlage – Budgetkürzungen – ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Die Demokratie, der wichtigste Baustein unserer Gesellschaft, ist in Gefahr.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes, neues Jahr.



Norbert Leist
(Schulleiter)

Jugendmedienschutzprojekt an der FLS

(geschrieben von Nobert Leist, Schulleiter)

Wir werden in zunehmendem Maße in unserer Meinungsbildung mit Fake News, Trash-TV und über die sozialen Medien – mit ständig neuen Formaten – konfrontiert, desinformiert und damit einhergehend oftmals beeinflusst.

In besonderem Maße sind hiervon Jugendliche betroffen. Junge Menschen kommunizieren nahezu ununterbrochen über soziale Medien. Die gute WLAN- oder Netzabdeckung in den mobilen Funknetzen machen dies möglich. Lernen und informieren über Video-Tutorials ist für Schülerinnen und Schüler inzwischen selbstverständlich. Hierbei nutzen Webseiten, die von den Nutzern zur Verfügung gestellten, privaten Informationen zum Aufbau von sogenannten Filter- oder Informationsblasen. Filterblasen sorgen dann dafür, dass der Nutzer weitgehend die Informationen erhält, die seine Meinung in diese Richtung stärken. Die Chance Falschnachrichten zu entlarven ist vertan. Freie Meinungsbildung ist nicht mehr möglich. Extremistische Gruppen nutzen dies, um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu rekrutieren.

Der Jugendmedienschutz ist seit einigen Jahren ein Thema für die Friedrich-List-Schule. Seit 2019 führen wir erfolgreich „Jugendmedientage“ als Projekttag durch. Einer unserer Kollegen hat sich zum Jugendmedienschutzbeauftragten weitergebildet und ergänzt damit unser Beratungsteam. Mit Unterstützung von externen Referenten werden im Rahmen der Projekttag Workshops zu folgenden Themen angeboten: Hate Speech, Cybermobbing, Fake News, Push Notification, die Macht der Medien u. a.

Die Medientage sind gut und wichtig, aber eine punktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Medien-schutz ist zu wenig, um die Gesamtsituation zu erfassen und nachhaltige Aufklärung zu betreiben. Unsere Lehrkräfte stellen seit längerem fest, dass insgesamt das Interesse für Politik und gesellschaftliche Themen abnimmt. Gerade unsere Politiklehrkräfte sind sich ihrer gesellschaftlichen und politischen Verantwortung bewusst und haben den großen Wunsch, die Medienkompetenz unserer Lernenden zu stärken und damit Aufklärung zu betreiben. Wichtig war es ihnen hierbei

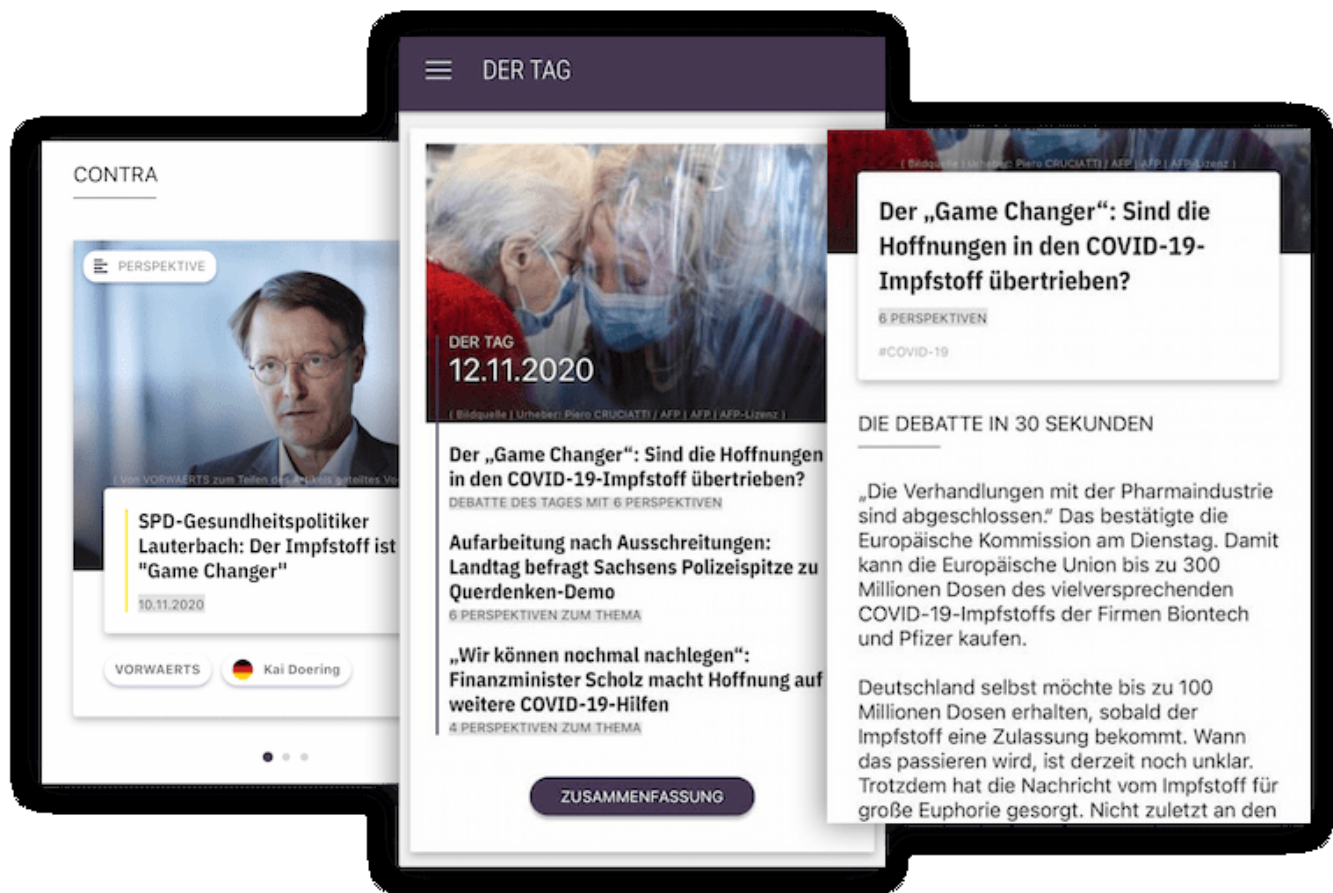
nicht nur punktuell zu arbeiten, sondern das Thema Medienkompetenz in den gesamten Schulalltag – auch in der Berufsschule – und möglichst über alle Jahrgangsstufen anbieten zu können.



Nachdem eine Politikkollegin auf „Buzzard“ aufmerksam wurde, war die Möglichkeit der flächendeckenden Einführung des Themas Medienbildung in den Unterricht möglich. Das Projekt „Medienbildung an der Friedrich-List-Schule – Medienkompetenz stärken – gegen Fake News und Filterblasen“ war geboren.

Buzzard ist eine App-basierende Internetplattform für Medienbildung. Diese stellt Informationen zu unterschiedlichen aktuellen Themengebieten zusammen. Ebenso werden verschiedene Perspektiven zu einem Thema aufgezeigt, was schließlich die Basis für die eigene Urteilsbildung ist. Ziel der Plattform ist es, Pressemitteilungen aus seriösen Quellen zu erhalten um damit Fake-News zu entlarven und zu erkennen. Dabei recherchiert das junge Redaktionsteam im gesamten Spektrum der Informationsquellen. Es wird sowohl der linke als auch der rechte Medienrand berücksichtigt. Aus diesen Informationsquellen wird ein Exzerpt zusammengestellt, welches anstrebt, eine möglichst neutrale Information zum Thema zu liefern. Die Ursprungsquellen werden zusätzlich abgebildet. Die Schülerinnen und Schüler lernen damit, Nachrichten und Informationsquellen einzusortieren und diese zu verifizieren. Durch die Zusammenarbeit mit Buzzard erhalten alle 1.900 Schülerinnen und Schüler sowie die 95 Lehrkräfte den Zugang zur App. Damit haben alle die Möglichkeit sich tagtäglich über die Buzzard-App ausgewogen und unparteiisch eine differenzierte, politische Meinung zu bilden.

Buzzard finanziert sich ohne Werbung oder Sponsoring, nur über die Nutzer. Damit ist die Nutzung für uns kostenpflichtig. Die Finanzierung erfolgt über den Förderverein der Friedrich-List-Schule und für 2022 mit Unterstützung der Entega-Stiftung sowie eventuell einer weiteren, in Darmstadt beheimateten Stiftung. Oberbürgermeister Jochen Partsch hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. Stadtrat Holger Klötzner und das Medienzentrum der Wissenschaftsstadt Darmstadt unterstützen unser Projekt.



Die Einbindung der App in den Politikunterricht erfolgt unterrichtsbegleitend. Zunächst wird im Themenblock Medienbildung grundsätzlich aufgezeigt, wie Informationen zu Stande kommen, wie Filterblasen entstehen, wie wir in unserer Meinungsbildung beeinflusst werden. Dann zeigen wir anhand der Vorgehensweise des Buzzard-Redakteurteams auf, wie unsere Lernenden an möglichst neutrale Informationen kommen und wie man seriöse von unseriösen Informationen unterscheiden kann. Anschließend wird die App zu den jeweiligen Themen des Politikunterrichts in den Unterricht integriert. Sie ist darüber hinaus in allen weiteren Fächern und Lernfeldern einsetzbar.

Die Buzzard-App wird bereits von ca. 700 allgemeinbildenden Schulen im Unterricht eingesetzt. Wir sind die erste Schule in Darmstadt und die erste Berufsschule in Deutschland, die mit der Buzzard-App arbeiten wird. Damit sind wir für das Buzzard-Team ebenfalls ein Pilotprojekt. Das Buzzard-Team wird daher unser Kollegium fortbilden und unser Projekt begleiten und evaluieren.

An dieser Stelle danke ich den Initiatoren/Initiatorinnen an unserer Schule, den Unterstützern/Unterstützerinnen und dem Team von Buzzard und freue mich auf ein erfolgreiches Projekt, das hoffentlich auf andere Berufsschulen übertragen werden kann.

Modernisierung des Berufsbildes im Groß- und Außenhandel

Wir stellen vor: Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement

(von Daniela Cappel-Hemmje, Ausbildungsbeauftragte Groß- und Außenhandel)

Am 1. August 2020 trat die Neuordnung des Berufsbildes „Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement“ in Kraft. Sowohl in der betrieblichen Ausbildung, als auch im Rahmenplan für die Berufsschule werden neue Akzente gesetzt, die der Entwicklung des Berufsbildes in der Praxis Rechnung tragen sollen. Insbesondere die Themen „Digitalisierung“ und „Geschäftsprozessorientierung“ werden nun in den Lernfeldern deutlich stärker gewichtet.

Die Aufgaben der Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement beziehen sich auf alle Leistungsbereiche des Groß- und Außenhandels. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf die Planung, Organisation und Steuerung der Beschaffung und des Absatzes von Waren in erster Linie an andere Unternehmen sowie auf das Angebot von warenbezogenen Service- und Dienstleistungen. Dabei nutzen sie unterschiedliche Einkaufs- und Vertriebswege. Die Arbeit ist national und international geprägt. Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement sind in Handels- und Industrieunternehmen unterschiedlicher Branchen tätig.

Die Förderung berufsbezogener Kompetenzen im Kontext von digitalen Arbeits- und Geschäftsprozessen ist integrativer Bestandteil des Erwerbs einer umfassenden Handlungskompetenz. Für die Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement steht die Nutzung von informationstechnischen Systemen entlang der gesamten Lieferkette (E-Business) im Vordergrund. Dem wurde insbesondere mit dem neuen Lernfeld 9 „Geschäftsprozesse mit digitalen Werkzeugen unterstützen“ Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Förderung des Erwerbs von Kompetenzen zum Einsatz digitaler Werkzeuge integrativer Bestandteil aller Lernfelder. Auch der Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen (Englisch) ist eine wichtige Grundkompetenz im internationalen Handel. Diese zu erreichen wird durch

Unterricht in berufsbezogenem Englisch im zweiten Ausbildungsjahr ermöglicht. Die besondere Bedeutung der Globalisierung und des weltweiten Handels wird durch das neue Lernfeld 7 „Außenhandelsgeschäfte anbahnen“ für die Auszubildenden thematisiert. Insgesamt beinhaltet der Rahmenlehrplan 13 Lernfelder, die mit unterschiedlicher Stundengewichtung auf drei Ausbildungsjahre verteilt sind. Lernfeld 13 widmet sich abschließend der Planung und Durchführung eines Projektes im Großhandel.

Neu ist auch die Prüfungsordnung für den Ausbildungsberuf. Geprüft wird nun mit einer sogenannten „gestreckten Abschlussprüfung“. Das bedeutet, dass die Auszubildenden bereits zu Beginn des 4. Ausbildungshalbjahres, also nach ca. 18 Monaten Ausbildung, ihren ersten schriftlichen Prüfungsteil absolvieren, der mit 25 % in die Abschlussnote einfließt. Geprüft werden hierbei die ersten vier Lernfelder in einer Mischung aus offenen und Multiple-Choice-Fragen. Am Ende der Ausbildungszeit erfolgt dann der zweite Prüfungsteil mit drei weiteren schriftlichen Prüfungen und einer praktischen Prüfung, die entweder als klassische mündliche Prüfung oder durch einen Report erfolgen kann.

Die Kolleginnen und Kollegen des Großhandelsteams haben im Rahmen eines pädagogischen Tages den Rahmenplan durchgearbeitet und die einzelnen Lernfelder in sogenannte „Kann-Listen“ überführt. Diese Kann-Listen schlüsseln die einzelnen Themenbereiche der Lernfelder in kleinschrittige Kompetenzen auf und bieten so den Auszubildenden einen idealen Leitfaden durch die Lernfelder und dienen sowohl der Orientierung als auch der Selbstüberprüfung ihrer Lernerfolge.

Während nun der erste „neue“ Jahrgang Auszubildender bereits im zweiten Ausbildungsjahr angekommen ist, wird weiter an der Umsetzung des Rahmenlehrplans gefeilt, um den Auszubildenden eine optimale Vorbereitung auf die Prüfungen zu gewährleisten. Neue Wege entstehen auch beim Gehen und so liegt noch einige Arbeit vor uns!



Der Alltag ist zurück ... und ein bisschen mehr

(von Diana Kielmann, Lehrkraft und Öffentlichkeitsbeauftragte FLS)

Montagsmorgen nach den Herbstferien...Im BSZN angekommen, kümmere ich mich um meinen Raum und kontrolliere, ob genügend Coronatests, Müllbeutel, Desinfektionsmittel und Masken da sind. Sieht gut aus! Die Klasse trudelt so nach und nach ein und ich mache die Anwesenheit der Lernenden. Ich muss niemanden mehr testen, alle sind endlich geimpft. Das ist nicht die Regel, aber heute habe ich den Jackpot. Der Unterricht beginnt und während die Lernenden arbeiten, fällt es mir wieder ein: Ich muss die Listen ausfüllen. Also schnell das E-Mail-Konto geöffnet und die Testliste bzw. Impfliste für das Gesundheitsamt und die zweite Liste für den Klassenordner ausgefüllt. Ach ja, da war noch was: der Sitzplan. Gedanklich gehe ich jeden im Raum durch: Alle sitzen so, wie sie sitzen sollen und haben es über die Ferien nicht

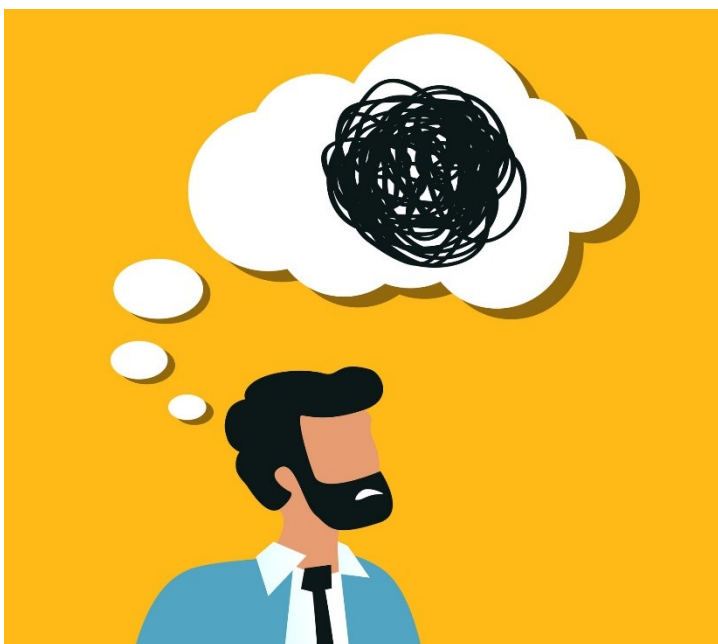
vergessen. Oh nein: schon, 08:40 Uhr: Ich habe noch gar nicht gelüftet. Während ich zum Fenster gehe, werde ich aufgehalten: Der Alarm geht los. Die Klasse guckt mich an und ich sage ihnen, dass sie Ruhe bewahren, alles schnell zusammenpacken und mit mir das Gebäude verlassen sollen. Es ist an diesem Morgen zwei Grad und wir stehen 40 Minuten in der Kälte bis wir wieder in das Gebäude dürfen. Was genau passiert ist, wissen wir nicht. Der Unterricht geht erst nach der Pause weiter. Irgendjemand im Sekretariat muss wohl an diesem Vormittag den Knopf für die Lautsprecherdurchsage gefunden haben und alle paar Minuten erfolgt die Durchsage: „Frau Schmidt bitte nach Raum 2-03.“ „Die SV möchte heute den Schulsprecher wählen.“ „Herr Peters bitte nach

Raum 3-07 usw.“. Jede Durchsage unterbricht den Unterricht und irgendwann sind die Lernenden und ich nur noch genervt. Ich sehne jetzt schon die 8. Stunde und damit das Schulleben herbei. Zuhause angekommen blinkt die Teams-App, zig E-Mails trudeln ein und irgendwie ist heute so ein Tag, der kein Ende zu nehmen scheint.

Am **Dienstagmorgen** bin ich am Standort Hilpertstraße. Es steht Einiges an, was ich im BSZN an Verwaltungskram nicht erledigen kann: Klassenbuch

nachtragen, im Sekretariat vorbeischaun, kopieren...und es kommt, wie es kommen muss: Papierstau. Also, nehme ich mir den nächsten Kopierer vor und wieder das gleiche Problem. Kollege X kommt dazu und wir beide kämpfen mit den Geräten bis es wieder vorwärtsgeht. Diesmal haben wir gewonnen und die Kopien sind endlich fertig. Ab 07:45 Uhr habe ich Aufsicht. Die Zeit reicht gerade so, dass ich

einigermaßen pünktlich zur Aufsicht erscheine. Dann wieder zurück ins Lehrerzimmer, Tasche schnappen und ab in den Unterricht. Im Unterrichtsraum angekommen: „The same procedure as every day“ ... Wer war gestern nicht da? Ist derjenige geimpft oder muss ich testen. Falls getestet wird, an die Listen denken. Anwesenheit machen und jetzt kann der Unterricht starten. Die Tür schwingt auf: „Sorry fürs zu spät kommen, die Bahn hatte Verspätung. War gestern nicht da, muss getestet werden.“ Also wieder den Unterricht unterbrechen, Anwesenheit erfassen, Testkit holen, testen und an die Listen denken! Es ist mittlerweile 08:20 Uhr und der Unterricht kommt endlich ins Rollen.



Der **Mittwoch** ist ein Highlight: Am späten Nachmittag treffe ich im Gang Kollege D. Den habe ich ja schon ewig nicht mehr gesehen. Wir freuen uns, dass wir uns zufällig treffen, schwätzen und trauern alten Zeiten nach, bei denen wir immer in der Mittagspause zusammengesessen haben und uns eine Cola geteilt haben. Ja, das waren noch Zeiten, als man alle Kollegen jeden Tag gesehen hat.

Der Rest der Woche dümpelt mit dem Tagesgeschäft so dahin und schwupp die wupp, ist es wieder **Montagsmorgen**: Der Marathon mit den Konferenzen beginnt: Jede Woche mindestens eine, wenn nicht sogar zwei Konferenzen. Heute steht die Gesamtkonferenz an und eine Umfrage des Personalrates ist Tagesordnungspunkt: Die Arbeitsbelastung nimmt immer mehr zu. Verursacht durch den Umzug in die Hilpertstraße, die damit verbundene Pendelei zwischen den Standorten, durch die Anzahl der Konferenzen, durch Corona und die damit verbundenen Listen, Testen, Kontrolle, Beachtung von Regeln, Distanzunterricht, Hybridunterricht usw. Aber auch mit den Verwaltungstätigkeiten. Diese haben in den letzten Jahren enorm zugenommen. Und man fragt sich: Sind wir Lehrkräfte als Verwaltungsfachangestellte tätig oder Lehrkraft? Verwaltungsfachangestellte, passt doch gut, bilden wir hier ja schließlich aus. Unserer Schulleitung entgeht dies natürlich nicht! Die stellvertretende Schulleiterin sagt: „Wir



müssten mal ein Jahr mit allem pausieren und „nur“ unterrichten. Auf was, kann ein Jahr verzichtet werden. Welche Arbeitsgruppen können pausieren?“ Tja, das ist die Frage. Pausieren klingt toll. Wenn ich zu meinen Schülern sage: „Ab in die Pause.“, jubeln sie. Wir als Kollegium würden auch jubeln, aber wirft uns eine Pause in vielen Bereichen nicht zurück? Fangen wir nach der Pause mit den Dingen von vorne an? Ach ja, und dann war da noch die große Diskussion: Eröffnungskonferenz am letzten Ferientag gegen zwei „kleinere“ Konferenzen tauschen? Eine Konferenz gegen zwei tauschen? Nee, wir sind doch nicht blöd.

Unsere Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit stellt fest, dass wir es nicht schaffen einen Termin für ein Treffen zu finden. Alle Beteiligten sind dicht mit Terminen oder haben Nachmittagsunterricht. Corona sei Dank, entscheiden wir uns für eine Videokonferenz 😊 Digitale Endgeräte haben wir knapp 1,5 Jahre nach Pandemiebeginn bekommen und so steht dem nichts mehr im Wege.

Und da war noch etwas: Das neue Medienkonzept mit seinen knapp 60 Seiten will auch noch gelesen werden, die FLS feiert 100-Jähriges und will gewürdigt werden und gerade trudelt eine E-Mail unseres Schulleiters ein: Konzept für den digitalen Unterricht. Würg. Bitte nicht! Kein digitaler Unterricht mehr!!! Kein Corona mehr!!! Keine zwei Standorte mehr!!! Ach übrigens, die Pendelei mit den verschiedenen Standorten geht in die Verlängerung. Baupreise sind gestiegen; die Stadt muss neue Angebote einholen...

Der Alltag ist zurück...
und ein bisschen mehr.

Bundestagswahl 2021: Podiumsdiskussion

(von Philipp Stein, Lehrkraft FLS)

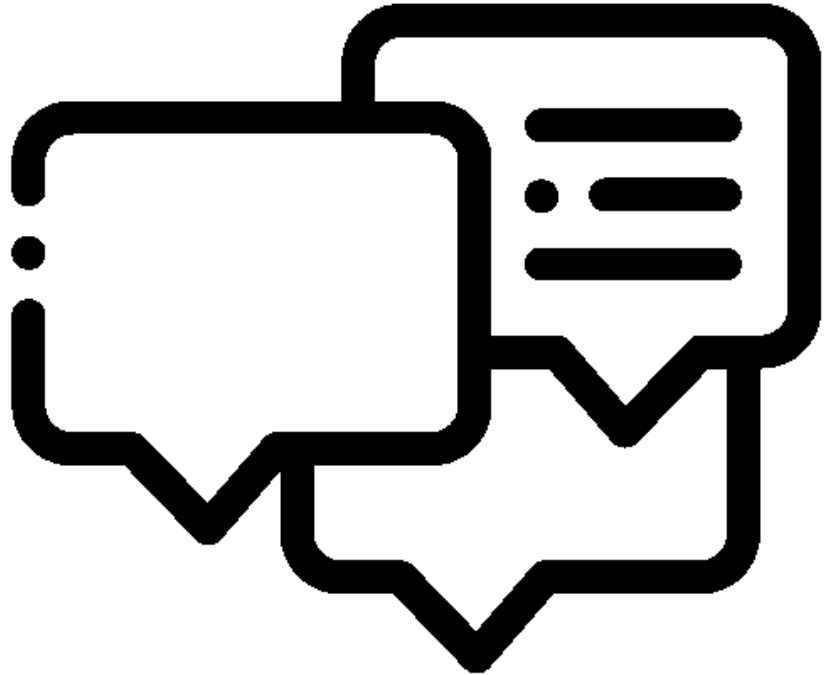
Ende September war es in Deutschland wieder soweit und alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger wurden zur Stimmabgabe zur Wahl des 20. Bundestages aufgerufen. Für viele unserer Schülerinnen und Schüler war der 24.09.2021 das erste Mal an dem sie selbst ihre Stimme abgeben durften.

Doch was wähle ich überhaupt? Welche Partei passt am besten zu mir? Was liegt gerade im Trend? Oder wer kümmert sich denn eigentlich am meisten um mich und meine Interessen, Vorstellungen und Wünsche? Um vielen dieser Fragen ein Sprachrohr zu bieten, haben die Politikkolleginnen und -kollegen der Friedrich-Lis Schule die Chance genutzt und fünf Vertreterinnen und Vertreter des Wahlkreises 186 (Darmstadt) der Parteien SPD, CDU, die Grünen, FDP, die LINKE und AFD zu einer Podiumsdiskussion an den Standort Hilperstraße 31 eingeladen.

Seit Beginn des neuen Schuljahres wurde in den teilnehmenden Klassen die Veranstaltung vorbereitet, knifflige und spitze Fragen gesammelt und Vertreterinnen und Vertreter bestimmt, die für ihre Klassen, die Politiker auf dem Podium ins Schwitzen bringen sollten.

Bedingt durch die anhaltende Corona-Lage und die damit verbundenen Anforderungen an Hygiene und Abstände fand die Podiumsdiskussion am 15.09.2021 ganz im Stile des bekannten Distanzunterrichts statt. Je zwei Vertreterinnen und Vertreter der Klassen fanden sich im Saal Wiesbaden in der Hilperstraße ein und saßen dem Podium gegenüber, während die restlichen Klassenmitglieder digital aus den Klassenräumen an der Veranstaltung teilnahmen, den Ausführungen der Politikerinnen und Politiker zuhörten und digital Fragen über den Chat in den Saal einbrachten.

Leider konnten nicht alle Vertreterinnen und Vertreter in Person vor Ort sein, so fanden sich Daniela Wagner (Grüne), First Turgut Wenzel



Den Fragen zur Elektromobilität, zum öffentlichen Nahverkehr, zur Finanzierung umweltschonender Maßnahmen, zur sozialen Ungerechtigkeit in der deutschen Gesellschaft, zum Fachkräftemangel oder zur Digitalisierung an Schulen begegneten die Parteivertreterinnen und -vertreter der Schülerinnen und Schüler mit mal umfangreicheren und mal weniger umfangreicheren Antworten. Dabei zeigten sich offene Gräben zwischen Parteien, aber auch Ähnlichkeiten und Konsensmöglichkeiten.

Insgesamt nahmen 20 Klassen mit mehr als 300 Lernenden auf dem digitalen Weg vom Standort Hilperstraße und vom Berufsschulzentrum Nord an der Veranstaltung teil.

Sporttage an der FLS

(geschrieben von Meike Quick, Lehrkraft und Koordinatorin Sport und Gesundheit)



Im Zeitraum vom 20.09.2021 bis 22.09.2021 fanden die diesjährigen Sporttage statt. Nachdem letztes Jahr die jährliche Schulveranstaltung coronabedingt ausfallen musste, waren alle Sportkolleginnen und -kollegen sowie die begleitenden Lehrkräfte besonders motiviert. Insgesamt konnten 31 Klassen bei schönem Wetter



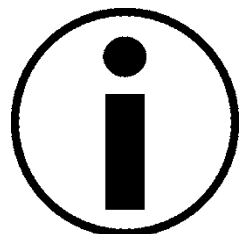
ihr sportliches Können präsentieren. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie von hochmotivierten Lehrkräften sowie von den Helferklassen. Auch

dieses Jahr übernahm die Verwaltungsklasse von Kollege Klaus-Peter Hartmann das Catering, so dass auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gesorgt wurde. Abschließend, mit den Worten von Michael Jordan zu sprechen: "Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften."

Berufsinformationstag

(geschrieben von Diana Kielmann, Lehrkraft und Öffentlichkeitsbeauftragte)

Am 17.11.2019 hat in der FLS, unter der Leitung von Kollege René Lüders, der 4. Berufsinformationstag für unsere Vollzeitklassen stattgefunden. Sinn der Veranstaltung war zum einen, dass die Schüler/-innen verschiedene Ausbildungsberufe und Betriebe kennenlernen. Zum anderen hatten sie die Möglichkeit, eine Bewerbung für ein Praktikum bzw. eine Berufsausbildung bei den Vertretern der Ausbildungsbetriebe abzugeben. Die teilnehmenden Betriebe haben zu ihren jeweiligen Ausbildungsberufen Vorträge gehalten und die Schüler/-innen konnten dazu Fragen stellen. Noch einmal ein ganz großes **Dankeschön** an alle Betriebe, die diesen Tag ermöglicht haben: Evonik, Merck, Bundeswehr, Takko, Segmüller und die Firma Friedrich Friedrich.



Immer auf dem neusten Stand?

Sie möchten auch weiterhin den „List-Letter“ erhalten? Registrieren Sie sich auf unserer Homepage www.fls-da.de unter dem Button „Newsletter“.

Alternativ senden Sie uns eine E-Mail an newsletter@fls-da.de, um auch künftig unseren List-Letter zu erhalten.

Friedrich-List-Schule

Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschulen Darmstadt

Adresse:

Alsfelder Straße 23

64289 Darmstadt

Nebenstelle:

Hilpertstraße 31

64295 Darmstadt

Tel: 06151-13489700

E-Mail: friedrich-list-schule@darmstadt.de

Web: www.fls-da.de

**Wir sind
online:
www.fls-da.de**

